



Gottesdienst Zum Mitnehmen



Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

3. Sonntag n. Epiphaniass, 24.1.2021

Bleibt in meiner Liebe und ihr
werdet reiche Frucht bringen.

Johannes 15,8-9



Wir hören die Glocken & zünden eine Kerze an

Es ist Sonntag 9 Uhr, der Gottesdienst beginnt. Wir feiern getrennt, aber doch verbunden. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen! Amen.

Heute ist der Sonntag in der Gebetswoche für die Einheit der Christen. Leider können wir dieses Jahr nicht gemeinsam in der Klosterkirche in Marienkron feiern. So lade ich herzlich ein, diesen „Gottesdienst zum Mitnehmen“ in ökumenischer Verbundenheit zu lesen und zu feiern.

Die Gebetswoche steht unter dem Motto: „Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen.“ Thema und Texte wurden von den Schwestern der Ordensgemeinschaft von Grandchamp ausgewählt. In diesem Ort in der französischsprachigen Schweiz leben heute etwa 50 Schwestern in einer Gemeinschaft. Sie sind aus verschiedenen Generationen und unterschiedlichen kirchlichen Traditionen, Ländern und Kontinenten. Sie leben die Vielfalt und sind eins.

Gott will, so lehrt uns Jesus, dass wir uns zu ihm umkehren und in ihm bleiben. Er wartet geduldig darauf, dass wir in Liebe mit ihm vereint werden und dadurch Frucht bringen, die Leben für alle bringt. Wir aber neigen dazu, uns in uns selbst zurückzuziehen und nur das Trennende zu sehen, wenn wir uns Menschen gegenübersehen, die anders sind als wir. Lasst uns daher auf Christus hören, der uns ruft, in seiner Liebe zu bleiben und so reiche Frucht zu bringen.

Wir erinnern uns an den Auftrag Christi und vertrauen uns seiner Liebe an. Wir wenden uns ihm zu, der die Mitte unseres

Lebens ist. Denn unser Weg zur Einheit beginnt mit einer innigen Verbindung zu Gott. Wenn wir in seiner Liebe bleiben, wächst unsere Sehnsucht nach Einheit und Versöhnung mit anderen. Gott hilft uns, offen zu sein für die, die anders sind als wir. Das ist eine wichtige Frucht, eine Gabe, die die Spaltungen in uns selbst, zwischen uns und in der Welt heilen kann.

Wir beten

Herr, du bist der Winzer, der liebevoll für uns sorgst. Du rufst uns auf, die Schönheit jedes Zweiges am Weinstock zu sehen, die Schönheit jeder einzelnen Person. Und doch haben wir oft Angst vor denen, die anders sind als wir. Wir ziehen uns in uns selbst zurück. Wir sind kleinmütig. Unter uns entsteht Feindschaft. Komm und wende unsere Herzen wieder zu dir. Lass uns aus deiner Vergebung leben, damit wir gemeinsam deinen Namen preisen. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 337 „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“

Wir lesen Psalm 103

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat; der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst wie ein Adler.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn lieben und ehren. So fern

der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten. Die Gnade aber des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Lobe den Herrn, meine Seele!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus Johannes 15,1-17

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. ... Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet. Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen ...

Wir singen oder lesen das Lied EG 645 „Ubi caritas /

Wo die Liebe wohnt“

Predigt von Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Da kommt der kleine Leo und zeigt stolz, was er mit seinen Legosteinen gebaut hat. Die Erwachsenen nicken anerkennend und sagen: Na, aus dir wird mal was. Schon ist der Kleine noch ein Stück größer geworden, fühlt sich beachtet, bestärkt, motiviert. Solches Lob beflügelt, setzt Kräfte frei.

Sicher kennen Sie auch den anderen Satz: „Aus dir wird nie etwas!“ Wie viele Schüler haben das gehört, von einem Lehrer ausgesprochen, der entnervt aufgibt? Noch schlimmer, wenn die Eltern so von ihrem Kind reden.

Wer von sich glaubt, dass nichts aus ihm wird, hat es schwer im Leben, er oder sie traut sich nichts zu. Diese Menschen gehen dann durchs Leben, ständig zweifelnd an sich selber. Und natürlich gelingt vieles nicht. Kein Wunder. Wenn man schon das Scheitern im Kopf hat, bevor man überhaupt anfängt. Wie kann ein Mensch so im Einklang mit sich selbst leben? Wie kann ein Mensch so Frucht bringen?

Jeder Mensch ist eine Persönlichkeit mit eigener Geschichte, mit Vergangenheit und Gegenwart, mit Hoffnungen und Wünschen für die Zukunft. Es geht um die Frage: Kann ich mich selbst annehmen, so wie ich bin und so wie ich nicht bin? Kann ich mich selbst akzeptieren, mit mir selbst zufrieden und versöhnt sein? Wir wissen, erst wenn wir im Einklang mit uns

selbst sind, können wir im Einklang mit anderen Menschen und mit Gott leben.

Auch in der Ökumene geht es um Akzeptanz und Versöhnung. „Bleibt in meiner Liebe“. Die Basis für das Annähern, das Verstehen und das Versöhnen ist die Haltung der Liebe. Freilich muss sie so stark sein, dass sie die gnadenlosen Rechthaber, Prinzipienreiter und unbarmherzigen Wortklauber aushält. Das wird möglich, indem wir uns stets daran erinnern, dass Jesus uns auffordert: „Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe.“

Jesus spricht im Bibelwort vom Weinstock auch über die Freude. Sie ist die Folge der Liebe. Ein Mensch, der liebt strahlt Freude aus. Wenn wir die Freude als Grundlage für die Bemühungen in der Ökumene sehen, dann wirken frohe, freudige Menschen einfach anziehender und sie überwinden leichte Gegensätze. Ein fröhlicher Mensch geht die Überwindung von Hindernissen gelassener und zuversichtlicher an.

Wir alle sind in kleine oder größere Gemeinschaften hineingeboren und dann hineingewachsen. Das ist die Familie, der Freundeskreis, die Wohngegend und auch die Bekenntnisgemeinschaft. Die Kirche im Kleinen und Großen. Wenn wir Jesu Auftrag folgen, werden wir sein Gebot der Nächstenliebe beherzigen. Daher sagt uns Jesus: „Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage“. Freundschaft ist auch Grundlage für die Bemühungen in der Ökumene, durch sie sehen wir uns als Teil der Menschheitsfamilie, begegnen einander mit Respekt und achten auch die Schöpfung in der und aus der wir leben. Amen.

Wir beten miteinander und füreinander

Christus sagt: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt“. Gott, du bist Liebe, du suchst uns, du lädst uns ein, deine Freundschaft zu empfangen und in ihr zu bleiben. Lehre uns, dich immer inniger zu erfahren, und lass uns in ein Leben in Fülle hineinwachsen. Unser ganzes Glück bist du allein, o Herr.

Gott des Lebens, du rufst uns, dir zum Lob auf dieser Erde zu leben. Du willst, dass wir einander annehmen, weil wir in anderen Menschen ein Geschenk deiner Gnade erkennen. Dein liebender Blick, der auf jedem Menschen ruht, mache uns fähig, einander anzunehmen, wie wir sind. Unser ganzes Glück bist du allein, o Herr.

Gott, du führst zusammen, was getrennt ist. Du verbindest uns in Jesus Christus wie die Reben eines Weinstocks. Lass den Geist deiner Liebe in uns wohnen, wenn wir in unseren Gemeinden in ökumenischer Verbundenheit zusammenkommen. Gewähre uns, dass wir dich voll Freude gemeinsam feiern. Unser ganzes Glück bist du allein, o Herr.

Gott, du bist der Winzer, wir sind die Reben. Du rufst uns, mit Wort und Tat in deiner Liebe zu bleiben. Hilf uns und gib uns Kraft, Brücken zu bauen, Spannungen auszuhalten und zu überwinden. Unser ganzes Glück bist du allein, o Herr.

Wir beten Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Seid eins, damit die Welt glaubt! Bleibt in seiner Liebe, geht hinaus in die Welt und bringt Früchte dieser Liebe.

Der Gott der Hoffnung erfülle uns mit Frieden und Freude im Glauben, damit wir durch die Kraft des Heiligen Geistes voller

Hoffnung leben. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 175 „Ausgang und Eingang, Anfang und Ende“

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat Herrn **Georg Beck** im 82. Lj. für immer zu sich genommen, er hat in der Neustiftgasse gewohnt und **Herrn Matthias Nitnaus** im 87. Lj., er hat in der Bahngasse gewohnt. Sie wurden am Friedhof in Gols beerdigt.

Aufgrund der Verlängerung des dritten strengen Lockdowns planen wir den ersten Gottesdienst im neuen Jahr für **Sonntag, 14.2.2021**. Informationen finden sie auf unserer Homepage www.evang-gols.at

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es kommende Woche.

Gottesdienste im Fernsehen und Internet

Mittagsgebet jeden Tag um 12 Uhr auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche i.Ö.

Sonntag, 24.1.2021, 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus Ingelheim, ZDF

Sonntag, 31.1.2021, 10.15 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus Ludwigshafen-Pfingstweide, SWR, BW, BR, WDR

Sonntag, 7.2.2021, 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus Frankfurt, ZDF

